

Der Himmel im Mai

Von Alois Regl

Am 14. tritt die Sonne in das Sternbild Stier für fast sechs Wochen bis zum 21.6. Anschließend steht sie in den Zwillingen. „Die Sonne steht in xyz“ bedeutet, dass sie vor dem Sternbild xyz steht. Dessen Sterne sind daher nicht sichtbar. Sie stehen am Tageshimmel rund um die Sonne. Nicht verwechseln mit den Tierkreiszeichen (wie überhaupt eine Verwechslung von Astronomie und Astrologie einen groben Fehler darstellt)! Die Astrologen haben das Jahr in zwölf gleich lange Teile geteilt, während die Sternbilder erstens verschieden groß sind und zweitens der Weg der Sonne durch sie recht unterschiedlich lang sein kann. Dazu kommt noch, dass die beiden Systeme grob gerechnet um ein Monat gegeneinander verschoben sind. Das hängt mit der Wanderung des Himmelspols zusammen. Jetzt wird es allerdings ein wenig kompliziert.

Die Planeten

Letzte Chance für **Venus** als Morgenstern! Sie ist schon recht klein und schwach, aber im Teleskop als fast voll beleuchtetes Scheibchen zu sehen. Das bedeutet, dass sie fast schon hinter der Sonne steht. Bis in den August hinein wird sie dort noch

schwach zu sehen sein, dann ist Schluss. Erst gegen Ende des Jahres, Oktober oder November, taucht sie als Abendstern wieder auf.

Mars will auch noch nicht weichen. Er ist nach wie vor recht unscheinbar im Westen kurz nach Sonnenuntergang zu sehen.

Jupiter geht immer früher auf. Gegen Ende des Monats ist er schon fast die ganze Nacht zu sehen. Immerhin kommt er im Juni in Opposition.

Ähnlich der **Saturn**. Er hinkt um zwei Stunden hinter dem Jupiter her. Er ist also derzeit ein Planet der zweiten Nachthälfte.

Menschen, die zum ersten Mal durch ein Teleskop schauen, sind am stärksten von Saturns Ringen beeindruckt. Noch viel mehr als etwa vom Mond oder der Andromeda Galaxie. Nutzen Sie also die Chance der vielen öffentlichen Führungen auf den Sternwarten im Sommer, zum Beispiel am Gahberg oberhalb des Attersees (www.astronomie.at).

Israel: Beinahe-Mondnation

Der „Lunar Xprize“ des Internetgiganten Google versprach demjenigen Team 20 Millionen Dollar, dem es als erstes bis März 2018 gelingen würde, ein Landefahrzeug auf den Mond zu schicken, das sich dort mindestens 500 Meter fortbewegen könnte.

Keines der anfänglich rund 30 Teams konnte die Vorgaben einhalten, der Preis wurde also nie vergeben.

Am weitesten gediehen war das Projekt einer privaten israelischen Gruppe, „SpaceIL“. Sie machten trotzdem weiter. Am 22. Februar startete ihr kleines Landefahrzeug auf einer Falcon-9 Rakete von Elon Musk (bekannt als Gründer von „Tesla Auto“). Es erreichte am 4. April die Mondumlaufbahn. Bis 11. April wurde die anfänglich stark elliptische Bahn auf eine niedrige Kreisbahn gebracht, dann setzte das Landefahrzeug zum Abstieg auf die Mondoberfläche an. Ein Ausfall eines Gyroskops (= Lagestabilisator) und ein Problem mit der Kommunikation verhinderten jedoch die geplante weiche Landung. Das Fahrzeug zerschellte auf dem Mond.

Israel wäre bei einem Erfolg die vierte Nation (nach der UdSSR, den USA und China) gewesen, der eine Landung auf dem Mond geglückt wäre.

Die Kosten für das gesamte Projekt, fast 100 Millionen Dollar, wurden größtenteils von privaten Sponsoren aufgebracht. Das Team (bestehend u.a. aus vielen Schüler- und Studentengruppen) denkt nach der ersten Enttäuschung bereits an einen zweiten Versuch.

Das letzte „Selfie“ vom israelischen Mondlandefahrzeug „Beresheet“ (hebräisch für „Genesis“), mit dem Mond im Hintergrund.

Kurz darauf brach der Kontakt ab und der Motor setzte aus. Man konnte beide Probleme zwar schnell wieder beheben, aber es war zu spät für eine weiche Landung. Das Fahrzeug schlug auf dem Mond auf.

Web-info: „Beresheet“ und „SpaceIL“ in der englischsprachigen Wikipedia

Earthrise, die Zweite

Im Bericht über Apollo 8 (21.12.2018) wurde erwähnt, dass die Astronauten die ersten Menschen waren, die den Aufgang der Erde über dem Mond mit eigenen Augen erleben konnten. Das Bild wurde seither oft wiederholt. Es hat mittlerweile Kultstatus wegen seiner ungewohnten Perspektive.

Die NASA hat aus den damaligen Fotos ein beeindruckendes Video zusammengestellt, das auf der APOD Seite (Astronomy Picture of the Day) veröffentlicht wurde: <https://apod.nasa.gov/apod/ap181223.html>

Kinderplanetenweg

Falls Sie auf der Suche nach einem interessanten Wanderziel für Kinder sind: direkt beim Gemeindeamt in Lichtenberg (nördlich von Linz) beginnt ein „Kinderplanetenweg“.

Der Weg führt anfangs einem Baumlehrpfad entlang, beim Saturn beginnt ein Aufstieg durch Hochwald zum Uranus, und von dort geht es über Wiesen wieder hinab zum Neptun, am Ortsrand von Lichtenberg. Zusammen mit einem Experimentier-Rucksack (auszuborgen im Gemeindeamt) bringt der Weg den Kindern einige naturwissenschaftliche Grundsätze nahe. Das Konzept wurde mehrfach ausgezeichnet, national und international.

Himmelsarchiv

Interesse an früheren Ausgaben dieser „himmlischen Seite“? Auf der Webseite volksblatt.regel.net wurde ein Archiv eingerichtet, das alle Astronomieseiten seit September 2013 enthält, einschließlich der Serie „Unterwegs zum Mond“, die anlässlich des kommenden 50-Jahr-Jubiläums der ersten Mondlandung erscheint.

